

ARBEITSHILFE ZUR JAHRESLOSUNG 2024

**ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.**

I. KORINTHER 16,14



Alles,
was ihr tut,
geschehe
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Liebe pädagogische Fachkräfte,
ein neues Jahr liegt vor uns und damit eine neue
Jahreslosung, welche uns begleiten kann. Uns sind
zu diesem wunderbaren Bibelvers richtig viele
Ideen gekommen. Einige davon wollen wir gerne
teilen.

Herzliche Grüße und ein segensreiches Jahr im
Namen aller Kolleginnen der Religions-
pädagogischen Beratung der Ev.-Luth. Landeskirche
Sachsen

Veronika Majta, Anne Ebers, Agnes Bost,
Beate Tschöpe und Lynn Müller

INHALTSVERZEICHNIS

Wissenswertes zur Jahreslosung	Seite 1
Pädagogische Perspektive	Seite 2
Perspektive der Kinder	Seite 3
Ideen Morgenkreis Krippe	Seite 4
Ideen Morgenkreis Kita	Seite 5
Singspruch zur Jahreslosung	Seite 6
Elternaushang	Seite 7

ARBEITSHILFE ZUR JAHRESLOSUNG 2024

**ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.**

1. KORINTH 16,14

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

Seit 1934 wird jedes Jahr von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die Jahreslosung ausgewählt. Im Blick sind dabei die Menschen unserer Zeit und ihre Situation. Die jeweils ausgewählten Verse sind zentrale Aussagen der Bibel, die ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und nachdenklich machen können.

WISSENSWERTES ZUM KONTEXT

Paulus schreibt einen Brief an die noch recht junge Gemeinde in Korinth, in der es Spannungen und offene Konflikte gab: Wer glaubt besser und richtiger als andere? Welche moralischen Regeln sollte man befolgen? Wie sollte mit den Bräuchen der anderen Religionen in Alltagssituationen umgegangen werden? Paulus geht auf die verschiedenen Themen und Fragen ein. Immer wieder kommt er auf die Liebe als Maßstab für das Denken, Reden und Handeln zurück. Bekannt ist vielen das sogenannte „Hohelied der Liebe“ aus 1. Korinther 13, welches die Liebe als wichtigste und größte Lebens- und Glaubenskraft darstellt.

Die Jahreslosung steht in den abschließenden Versen des Briefes – fast versteckt zwischen all den Namen, Grüßen und letzten Ermahnungen. Und doch fasst sie noch einmal die Botschaft des Briefes zusammen: Alles, was ihr tut, lasst in der Liebe geschehen (so steht es im Urtext). Gemeint ist dabei Gottes Liebe, die uns umgibt und erfüllt, in der wir uns bewegen, aus der wir schöpfen und die wir weitergeben können. Und das eben nicht als christliche Pflichterfüllung, sondern etwas, was wir einfach geschehen lassen dürfen. Das einzige, was es von uns braucht, ist die Entscheidung, den „Kanal offen zu halten“: Hin zu Gott und seiner Liebe – und hin zu den Menschen, mit denen wir arbeiten und die uns anvertraut sind.

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS HEUTE?

Wir leben in einer pluralisierten und individualistischen Gesellschaft, in der bislang allgemeingültige Werte und Regeln des Zusammenlebens zunehmend in Frage gestellt werden und an Bedeutung verlieren. Der gesellschaftliche Konsens bedarf ständiger Aushandlungsprozesse. Das birgt durchaus Chancen, ist aber eben oft auch zäh und anstrengend. Leichter ist es da, sich auf der Suche nach klaren Antworten mit Gleichgesinnten in sogenannten „Bubbles“ (Denkblasen, abgeschottete Gemeinschaften) zu bewegen. Die Gefahr besteht dabei, dass Menschen es immer weniger aushalten, wenn jemand anderer Meinung ist, Dinge anders sieht, sein Leben anders lebt. Dies äußert sich in steigender Aggressivität im Umgang mit Andersdenkenden, z.B. in beleidigender und hasserfüllter Sprache, in Hetze und Diskriminierung.

Die Jahreslosung stellt hier ein Kontrastprogramm auf: Liebe als Maßstab für unser Tun und Lassen. Und dies nicht einmal aus eigener Kraft. Denn der oder die Andere, der/ die uns begegnet, ist zuallererst einmal ein geliebtes Geschöpf Gottes. In den Konzeptionen und Leitbildern evangelischer Kitas und deren Träger ist das die Grundannahme, das Bild vom Kind und damit Voraussetzung für die pädagogische Arbeit. Mit Blick auf die Qualitätsentwicklung von evangelischen Kitas wäre die Jahreslosung also fast eine Art Fachstandard, an der sich das pädagogische Handeln, aber auch der Umgang miteinander im Team immer wieder ausrichten lässt. Dass dies auch im neuen Jahr gut gelingen möge, dazu schenke Gott seinen Segen!

“
**Ich möchte auch nur
darauf hinweisen dass es
nicht darauf ankommt,
viel zu denken, sondern
viel zu lieben. Darum tut
das, was am meisten Liebe
in euch erweckt.**

“
THERESA VON AVILA
Die innere Burg, Diogenes Verlag Zürich 1979

Weitere Gedanken zur Jahreslosung

- www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2024.php
- <https://jahreslosung.net/>

PÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVE

**Nur wer liebt, ist ein
wirklich Sehender.**

MARIA MONTESSORI

Gebet: Umfängen

Gott,
am Anfang dieses Jahres
hilf mir loszulassen,
was enden muss.
Du spürst meinen Schmerz
über das, was sich verändert.
Du siehst meine Angst
vor der Leere.

Ich halte dir meine Sehnsucht hin,
dass das Neue gelingen möge
und ich einen Sinn finde
in dem, was kommt.

In mir klingt dein Versprechen:
"Siehe, ich mache alles neu!"
Und ich spüre im Rücken,
wie du mich stärkst.

Danke, dass ich nicht allein gehe.
Du umfängst mein Leben,
hälst in den Händen,
was ich freigeben muss,
und kommst mir entgegen
in dem, was mich erwartet.

TINA WILLMS

„Liebe“ im pädagogischen Alltag?! Von welcher Liebe reden wir da?

Der Hirnforscher Gerald Hüther schreibt: „Liebe ist eben kein Gefühlszustand, sondern eine innere Haltung, eine innere Einstellung, die darüber bestimmt, wie dieser Mensch denkt, wie er fühlt und wie er handelt. Jemand, der in dieser Haltung lebt, muss nicht ständig darauf achten, dass er von anderen etwas bekommt, er hat vielmehr etwas an andere zu verschenken.“ Hüther versteht unter Liebe also kein individuelles Geschehen oder Gefühl, sondern vielmehr eine kulturelle Leistung. Etwas, was von Generation zu Generation weitergegeben wird. Und sicherlich kennen Sie das, Menschen, Orte, Zeiten, Erlebnisse, die im weitesten Sinne für „Liebe“ stehen. Für etwas, was den Unterschied macht. Welche Erinnerungen kommen Ihnen da jetzt?

Genau diese Menschen und Erlebnisse sind die Quelle für eine Liebe, die weitergegeben werden kann. Denn zunächst braucht jede:r selbst die Erfahrung von geliebt werden. Daraus kann eine von Liebe geprägte Haltung wachsen. Wir brauchen Gemeinschaften, die von der Liebe getragen sind, die den Unterschied machen. Die Gemeinschaft in der Kita könnte so eine sein. Wie kann das gehen? Jede:r einzelne kann, mit Blick auf die Kinder, immer wieder die Person sein, die den Unterschied macht:

- o Du kannst die Person sein, die etwas in einem sieht, wenn andere es aufgegeben haben.
- o Du kannst einen Künstler sehen, wenn andere ein Kind sehen, das ständig nur träumt.
- o Du kannst eine Sportlerin sehen, wenn andere ein Kind sehen, das nie still sitzt.
- o Du kannst Führungsqualitäten sehen, wenn andere ein Kind sehen, das zu dominant auftritt.
- o Du kannst Stärke in einem Kind sehen, das für andere zu sensibel erscheint.
- o Du kannst damit das Leben des Kindes verändern.

All diese Beispiele zeigen: Liebe macht sehend. Das klingt nach viel. Das klingt anstrengend. Wegweisende Pädagog:innen haben erkannt, dass Liebe den Unterschied macht. Aber aus sich selbst schöpfen, das geht nicht immer. Das müssen wir auch nicht. Wir dürfen aus Gott schöpfen, der eine Quelle der Liebe: „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ 1. Joh 4,16b. Ganz praktisch heißt das, sich immer wieder vor Augen zu führen: Es ist nicht nur an mir! Ich stehe hier nicht alleine. Ich kann Gott ganz konkret bitten, mitzumachen. Ich kann Gott einbeziehen und ich kann auf jeden Fall mit Gott rechnen!

Quellen:

Jesper Juul: Respekt, Vertrauen und Liebe. Was Kinder von uns brauchen. Beltz

Gerald Hüther in: Liebe ist die einzige Revolution. Herder

Vivien Thieringer auf www.instagram.com/poppybird_

Tina Willms: In der Liebe zuhause. Neukirchener

LITERATUREMPFEHLUNGEN



Tina Willms: In der Liebe zuhause. Inspirationen zur Jahreslosung und den Monatsprüchen 2024. Neukirchener



Anselm Grün, Gerald Hüther, Maik Hosang: Liebe ist die einzige Revolution. Herder



Jesper Juul: Respekt, Vertrauen und Liebe. Was Kinder von uns brauchen. Beltz

PERSPEKTIVE DER KINDER

**"Kinder brauchen von
Erwachsenen Respekt,
Vertrauen und Liebe."**

JESPER JUUL

Was brauchen Kinder um aufzuwachsen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden? Darüber werden jeden Tag neue Ratgeber geschrieben. Jesper Juul hat sich, nach jahrelanger Erfahrung, eine kurze Antwort getraut. Vielleicht hat er Recht. Kinder stellen sich und uns uns jeden Tag aufs Neue diese Fragen: **Siehst du mich? Bin ich liebenswert? Wer bin ich? Wer bist du? Glaubst du an mich?**

Erwachsene beantworten Kindern diese Fragen jeden Tag. Mit dem, was sie tun und was sie lassen, mit dem was sie sagen und wo sie schweigen.

Liebe zeigt sich für Kinder vor allem in dem Vertrauen, was Menschen in sie setzen. Kinder brauchen Vertrauen in:

- ihre Fähigkeiten und Kompetenzen
- die Möglichkeit, Hilfe und Unterstützung bei anderen Personen zu finden, wenn die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen nicht ausreichen um eine schwierige Situation zu meistern
- die Welt - darin gehalten, getragen und sicher aufgehoben zu sein, was auch immer kommen mag

Kinder brauchen angstfreie Räume und Freiheit um sich zu entfalten, zu entdecken und Welt zu gestalten. Für die Entwicklung des Gehirns und der Entfaltung des im Kind angelegten Potentials ist Angenommensein – das nicht an Bedingungen geknüpft ist – entscheidend. Hören wir auf, Kinder und Erwachsene aufgrund ihrer Leistungen oder ihrer Handlungen zu lieben - sondern liebt vielmehr sie selbst. Was würde passieren, wenn Menschen so aufwachsen, dass sie sich bedingungslos geliebt fühlen? Vielleicht wäre das Zusammenleben dann geprägt von der Sorge um das Wohlergehen anderer und dem Bemühen, die im anderen angelegten Talente, Potenziale und Begabungen zu unterstützen - ohne Konkurrenzdenken? Das wäre eine echte Revolution der Liebe.

Quellen: Jesper Juul: Respekt, Vertrauen und Liebe. Was Kinder von uns brauchen. Beltz
Gerald Hüther in: Liebe ist die einzige Revolution
Ulrich Steenberg Das Montessori-Elternbuch. Herder
Vivien Thieringer auf www.instagram.com/poppybird_

**"Ich liebe dich dafür
wer bist du. Nicht
dafür, was du tust."**

VIVIEN THIERINGER

Die unausgesprochenen Bitten von Kindern:

- Gestehe mir zu, so zu sein, wie ich bin.
- Glaub mir, ich will das Beste aus mir machen.
- Und ich weiß, ihr helft mir dabei.
- Ich strenge mich wirklich an.
- Aber manchmal geht es nicht so schnell wie bei anderen Kindern.
- Ich bin nun mal ich.
- Bitte, lasst mich so sein, wie ich bin.

BUCHEMPFEHLUNGEN FÜR KINDER



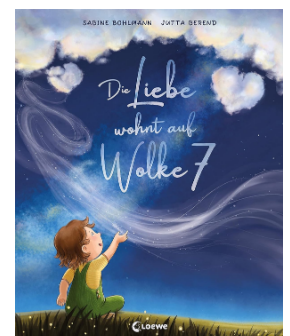
Lisa Weisbrod: Weißt du, wo die Liebe wohnt? dtv Verlag



Daniela Kulot: Woher kommt die Liebe? Pappbilderbuch. Gerstenberg



Susan Verde: Ich bin die Liebe: Über die Kraft der Herzlichkeit. cbj Verlag



Sabine Bohlmann: Die Liebe wohnt auf Wolke 7. Loewe

IDEEN FÜR EINEN MORGENKREIS MIT KRIPPENKINDERN

Mit Blick auf die Jahreslosung und deren Aussage geht es bei jungen Kindern zunächst um die Erfahrung: Ich bin wertgeschätzt und geliebt. Ich habe einen Platz bei Gott und das zeigt sich im Segen. Dafür eignet sich besonders gut die Erzählung der Kindersegnung (Mk. 10, 13-16).

Material

Schatzkiste Geschichte

- kleine Schatzkiste mit kleinem und großem goldenen oder gelben Tuch
- Jesusfigur, mind. drei Jüngerfiguren, Kinderfiguren (z.B. Holzkegel)

Herzstempel

- leere Toilettenpapierrollen, weißes Malpapier, Fingerfarben, Klebeband & Schere, flache Schälchen für die Farbe, Malkittel, Malunterlage

Anfangsritual

Alle Kinder stellen sich in einen Kreis

Hallo Gott, ich bin jetzt hier,
Die Kinder winken nach oben
ich verbringe Zeit mit Dir.
Die Kinder umarmen sich selbst.

Lieder

- Einfach spitze, dass du da bist
- In der Bibel steht, Gott hat dich lieb

Hinführung: Schatzkiste Geschichte

Ich möchte Euch heute eine besondere Geschichte von Jesus erzählen. Sie hat auch etwas mit euch zu tun. Die Geschichte habe ich hier in meiner Schatzkiste. Wollt ihr mal schauen?

Kiste langsam öffnen. *Ihr dürft mal fühlen, was alles in der Schatzkiste ist. Die einzelnen Teile werden herausgeholt und Kinder dürfen sie nacheinander befühlen.*

Erzählung

Viele Menschen kamen zu Jesus.	
Jesus erzählte ihnen von Gott. Jesus sagt: "Gott hat alle Menschen lieb!"	Auf ein leeres Tuch wird die Jesusfigur gestellt, davor sehr eng als Halbkreis die Jünger.
Einmal wollten auch Kinder zu Jesus. Ihre Mütter brachten sie zu ihm.	Kinderfiguren so hinstellen, dass zwischen ihnen und Jesus der Jüngerhalbkreis steht.
Auf einmal standen da Leute vor den Kindern. Die sagten: „Halt! Hier nicht weiter! Ihr stört!“	Jünger ein Stück auf die Kinder zu stellen.
Jesus bemerkte das. Das gefiel ihm gar nicht. Jesus sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen. Haltet sie nicht auf! Kinder sind wichtig! Kinder sind Gott wichtig! Von Kindern können die Großen viel lernen!“ Die Leute machten Platz.	Die Jüngerfiguren ein Spalier für die Kinder bilden lassen.
Da konnten die Kinder zu Jesus kommen	Kinder dicht an Jesus heran stellen.
Jesus legte ihnen die Hand auf die Schultern. Und er segnete sie. Er sagte: „Gott hat euch lieb! Jede und jeden von Euch. Gott sorgt dafür, dass es euch gut geht!“	Segnende Hand über die Kinderfiguren und ein gelbes Tuch um die Kinder herum legen.

Quelle: Maika Lauther-Pohl: Mit den Kleinsten Gott entdecken. Güterloher Verlagshaus. S. 61

Segen empfangen

Segen ist was Gutes. Gott sagt: Ich hab dich lieb. Alle Kinder, die möchten, können sich mit einem Tuch segnen lassen oder selbst segnen.

Kreativ werden - Herzstempel

Wen hast du besonders lieb? Wollen wir ihm/ihr etwas basteln, um zu zeigen, wie lieb du sie/ihn hast?

Gib die Fingerfarbe in die Schälchen. Drücke die Papierrollen so zusammen, dass ein Herz entsteht. Fixiere die Form, indem du Klebeband darüber klebst. Nun können die Kinder mit dem Stempeln loslegen. Viel Freude beim Gestalten!



Idee und Foto: /www.erzieherin-ausbildung.de

IDEEN FÜR EINEN MORGENKREIS MIT KINDERGARTENKINDERN

Material

- Gestaltung: Mitte mit Tüchern, Kerze und ausgeschnittenen Papier-Herzen
- Material: Bausteine, Malzeug

Anfangsritual

Lieber Gott, jetzt bin ich da.

Und ich weiß, du bist mir nah.

Schenkst mir Liebe und viel Segen.

Davon kann ich weitergeben.

Lieder

- Gottes Liebe ist so wunderbar
- Einfach spitze, dass du da bist

Hinstellen und Arme nach vorn strecken

sich selbst umarmen

sich selbst über den Kopf wuscheln

die anderen Kinder anfassen

Geschichte

Paul und Paula gehen gemeinsam in den Kindergarten. Sie sind beste Freunde. Alles tun sie gemeinsam. Heute spielen sie wieder wunderbar zusammen: einen riesengroßen Turm haben sie gebaut. Der ist so hoch, dass sie für die letzten Steine Alicia, ihre Erzieherin, um Hilfe gebeten haben. Und sogar die musste sich auf die Zehenspitzen stellen! Ist das nicht herrlich, was Freunde gemeinsam schaffen können? Und wie viel Spaß sie dabei haben!

→ **Kinder erzählen lassen, was sie gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden gern machen.**

Alle Kinder bewundern den Turm. Paul und Paula sind stolz. Sie fragen Alicia, ob der Turm stehen bleiben kann, während alle Kinder in den Garten gehen.

Doch als sie aus dem Garten wieder ins Spielzimmer kommen, ist etwas Schreckliches geschehen: der Turm ist kaputt! Wo vorhin noch ein schickes hohes Bauwerk stand, liegt jetzt nur noch ein Haufen wild durcheinander gefallener Steine! Wer war das? Wer hat den schönen Turm kaputt gemacht?

→ **Kinder überlegen, wie das passieren konnte.**

Paul ist traurig: er weint und hat überhaupt keine Lust, die Steine aufzuräumen. Paula ist wütend: wer hat den Turm einstürzen lassen? Tim? Frieda? Lucie? Albert? Oder jemand von den Kleinen? Die machen doch sowieso immer alles kaputt! Grimmig schaut sie die anderen an. Doch niemand weiß, warum der Turm eingestürzt ist und wer daran schuld ist.

→ **Gemeinsam überlegen: was können sie jetzt tun, der traurige Paul und die wütende Paula?**

Alicia holt alle Kinder zusammen. Auch sie weiß nicht, wie das geschehen konnte. Aber sie hat eine Idee: sie möchte, dass alle Kinder gemeinsam den Turm wieder aufbauen – egal, warum der Turm eingestürzt ist und wer vielleicht Schuld daran hat. So können alle gemeinsam etwas Gutes tun.

→ **gemeinsam nachdenken und kreativ werden**

Nachdenken

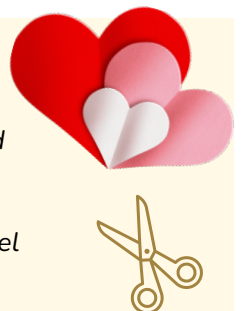
Mit den Kinder überlegen: ist das eine gute Lösung für alle?
(Nicht nach Schuldigen suchen, sondern gemeinsam Gutes tun?)

Aktion

Gemeinsam etwas aus Bausteinen bauen: Jedes Kind ist abwechselnd dran, einen Stein dorthin zu setzen, wo es es für gut befindet.
Wer mag, kann dazu noch sagen, wem und wie er gern in seinem Leben / Umfeld etwas Gutes tun möchte.

Kreatives

Ausgeschnittene Herzen bemalen und z.B. an Menschen verschenken, die gerade besonders viel Liebe brauchen.



KITA PRAXIS - SINGSPRUCH ZUR JAHRESLOSUNG 2024

Für einen Morgenkreis geeignet oder auch als wiederkehrendes Ritual

Beginn

Wie ein Fisch im kla- ren Was- ser durch die Wel- len springt,
le- ben wir in Got- tes Lie- be, die im Her- zen klingt
le- ben wir in Got- tes Lie- be, die im Her- zen klingt.

Gesprochen:

1. WIR HÖREN MIT LIEBE:

Eine Hand aufs Herz, die andere ans Ohr legen
Wir können uns gegenseitig zuhören.
Wir können andere aussprechen lassen.
Wir können andere verstehen.

2. WIR SEHEN MIT LIEBE:

eine Hand aufs Herz, mit der anderen Hand Fernrohr bilden und durchschauen
Wir können sehen, wenn jemand Hilfe braucht
Wir können sehen was andere gut können.
Wir können sehen, was wir an anderen mögen.

3. WIR REDEN MIT LIEBE:

eine Hand aufs Herz, die andere an den Mund legen
Wir können andere trösten, wenn sie traurig sind
Wir können anderen Mut zusprechen
Wir können anderen sagen, was wir gut an ihnen finden (*jedes Kind sagt dem Nachbarn etwas ins Ohr*)

4. WIR HANDELN MIT LIEBE:

eine Hand aufs Herz legen, die andere dem Nachbarn auf die Schulter legen
Wir können andere beschützen
Wir können anderen helfen
Wir können anderen zeigen: Du bist nicht allein.

Zwischen den einzelnen Teilen kann der erste Singspruch wiederholt werden

Abschluss

Wenn wir re- den o- der schwei- gen, hö- ren o- der sehn, will
Got- tes Lie- be uns be- glei- ten, las- sen wir es ge- schehn, will
Got- tes Lie- be uns be- glei- ten, las- sen wir es ge- schehn.



ELTERNAUSHANG ZUR JAHRESLOSUNG 2024

**ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.**

1. KORINTH 16,14

Seit 1934 wird jedes Jahr von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen die Jahreslosung ausgewählt. Im Blick sind dabei die Menschen unserer Zeit und ihre Situation. Die jeweils ausgewählten Verse sind zentrale Aussagen der Bibel, die ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und nachdenklich machen können.

AGAPE IN DER FAMILIE LEBEN



Bastelt als Familie ein großes rotes Herz aus Papier oder Pappe. Hängt es in der Küche oder im Flur auf. Es erinnert das ganze Jahr daran, dass wir uns in Agape üben wollen.

GEBET

(nach Franz von Assisi)

Gott, mach mich zum Werkzeug Deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt. Amen

WISSENSWERTES ZUM KONTEXT

Liebe hat in der Bibel unterschiedliche Gesichter:

- Agape - die uneigennützigste, zwischenmenschliche Liebe
- Eros - die romantische Liebe
- Philia - die freundschaftliche Liebe

In der Jahreslosung geht es um Agape. In der Agape verbindet sich die göttliche Liebe mit der Liebe zu den Menschen. Sie ist ein Auftrag, sich anderen Menschen zuzuwenden, sie anzunehmen, wie sie sind, ihnen beizustehen und sie mit den Augen der Liebe zu sehen. Im besten Sinne als Nächstenliebe, so wie es uns in der Bibel immer wieder begegnet.

Agape bedeutet, den Mitmenschen durch Gottes Brille zu sehen: Als geliebtes Geschöpf. **Es geht nicht um ein Gefühl, sondern um eine Haltung, wie ich meinen Mitmenschen begegne.** Und das ist manchmal gar nicht so einfach. Wenn wir zum Beispiel an Konflikte mit den Kolleg:innen denken, oder unserem Partner und Kindern. Die Agape fordert uns zum Handeln auf. Und zwar genau da, wo Menschen unsere Hilfe, unser Mitgefühl und unsere Liebe brauchen: Also der Bettler, an dem wir auf dem Weihnachtsmarkt vorbeigehen, das geflüchtete Kind, das neu in der Kita ist, die alte Frau, die neben uns wohnt und so oft allein ist. Wer fällt Dir noch ein?



Susanne Niemeyer und Matthias Lemme: Brot und Liebe: Wie man Gott nach Hause holt: Ein Lesebuch voller guter Gedanken für alle Lebensthemen. Innehalten im Alltagstrubel

Inspiration für ein neues Miteinander in der Familie:

<https://www.poppybird.de/blogs/news>

BUCHEMPFEHLUNGEN FÜR KINDER



Leo Tolstoi: Ein großer Tag für Vater Martin



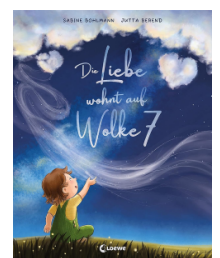
Der barmherzige Samariter. Bilder von Kees de Kort.



Daniela Kulot: Woher kommt die Liebe? Pappbilderbuch. Gerstenberg



Lisa Weisbrod: Weißt du, wo die Liebe wohnt? dtv Verlag



Sabine Bohlmann: Die Liebe wohnt auf Wolke 7. Loewe